

# "Die neuen EU-Fiskalregeln - viel alter Wein in neuen Schläuchen" Vorschlag für Jahrbuch 2025, Band I

Jan Prieue

Professor (i.R.) für Volkswirtschaftslehre, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Leipzig 20.-21.9.2024

## Grundidee der EU-Reform I

- Beibehaltung der Obergrenzen für Schulden und Zinsen (**<60% und <3%**)
- **Länderspezifische Pfade** zur Erreichung bzw. dauerhaften Einhaltung der Ziele
- Grundlage **Ausgabenpfad**, d.h. strukturelle Primärausgaben, nicht Budgetdefizite, sodass sie an tatsächlicher Steuerungsvariable ansetzen
- Also - **keine pauschalen numerischen Regeln**
- **Anker**: länderspezifische „**Debt Sustainability Analysis**“ mit 10 Jahren Zeithorizont, basierend auf S1 bzw. S2 der Kommission; DSA für alle MS

# Grundidee der EU-Reform II

Neue Konzeption sollte eigentlich Kritik an alten Regeln begegnen

- Zu **komplex** und zu pauschal
- Zentrale Steuerungsgröße **MTO** (medium term objective auf strukturelles Defizit bezogen) ersetzen
- Messung des **Produktionspotenzials** vermeiden/umgehen → prozyklische Fiskalpolitik vermeiden
- Mehr Spielraum für öffentliche Investitionen
- Strenges Schuldenziel von 60% durch Pfad mit „hinreichend starker Annäherung“ ersetzen → Schuldenpfad
- **Durchsetzung** der Fiskalziele ermöglichen
- Langsames „Ausschleichen“ nach Ende eines **Ausnahmefalls** ermöglichen

# Aber – neue Regeln mit alten Regeln vermischt!

- **Regeln für DSA** sind nicht im neuen Regelwerk enthalten – Kommission wird dies nach altem Muster erledigen, intransparent, problematische Annahmen, z.B. einheitliche Fiskalmultiplikatoren
- Zahlreiche **numerische Ziele** wurden im Zuge Verhandlungen wieder eingeführt, insbesondere jährliche Schuldenreduktion um 1,0 bzw. 0,5 PP, wenn Schuldenstand >90% bzw. > 60%, „deficit resilience safeguard 1,5%“
- „**excessive deficit procedure**“ (EDF) wurde nicht geändert, altes Regelwerk gilt
- Zahlreiche **operative Variable** stehen nebeneinander (primäres, strukturelles und tatsächliches Defizit, Schuldenquote)
- **Wechselwirkungen** bei gleichzeitiger Konsolidierung in großen Ländern unbeachtet

# Öffentliche Investitionen

- Wenn Priorität der Fiskalpolitik auf Schuldenreduktion in Ländern > 60% - dann **weniger Spielraum für Investitionen**
- Daher: entweder **Steuererhöhungen** oder größerer **EU-Haushalt mit Schuldenoption**
- **Zielkonflikte** vorprogrammiert, insbesondere wenn Anstieg der Verteidigungsausgaben hinzu kommen
- **Geopolitik:** Vgl. Fiskalpolitik EU, USA, Japan, China → Sonderweg EU

# Fazit: zu viel alter Wein in neuen Schläuchen

- Die EU erlaubt den Verschnitt alter und neuer Weine nur bis zu 15%.